

Pädagogisches
Konzept
der Jomsburg -
Freier
Pfadfinderbund e.V.

Echt im Leben

Wieso, weshalb, warum! Warum eigentlich Pfadfinden, warum Pfadfinderin oder Pfadfinder sein? Eine Idee hat die Welt erobert. Nach rund einhundert Jahren gibt es Pfadfinder in beinahe allen Ländern dieser Erde.

Pfadfinderin oder Pfadfinder zu sein ist mehr als nur eine Idee oder Freizeitbeschäftigung. „Pfadfinden“ ist ein Lebensgefühl und gerade das ist es, was uns verbindet und zu einer weltumspannenden Jugendbewegung hat werden lassen.

Diese pädagogische Konzeption beschreibt die große Idee „Pfadfinden“ – unsere Methodik und Formen. Sie soll helfen, Pfadfinder besser zu verstehen. Ein kleiner Blick hinter die Kulissen, der bestätigt: Pfadfinder sind mittendrin und echt im Leben.

Bundesthing 2024

I Präambel

Wir, Jungen, Mädchen und junge Erwachsene in der Bundesrepublik Deutschland, haben uns freiwillig der Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Jomsburg -Freier Pfadfinderbund e.V.

zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen wir als Teil der Weltpfadfinderinnen- und -Pfadfinderbewegung und in der Tradition der deutschen Jugendbewegung eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit gestalten. Pfadfinden heißt für uns, selbstbewusst an unseren Zielen zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, Gemeinschaft zu leben, Kreativität zu fördern und uns persönlich ständig weiterzuentwickeln. Dabei steht der junge Mensch als ganzheitliche Persönlichkeit im Mittelpunkt. Wir wollen als verantwortliche Bürgerinnen und Bürger eine demokratische, weltoffene Gesellschaft mitgestalten und mittragen.

Wir freuen uns, wenn weitere junge Menschen und junge Erwachsene bei uns mitmachen. Dabei machen wir keinen Unterschied, welcher Nationalität, Hautfarbe, Religion oder sozialer Herkunft sie sind.

II. Selbstverständnis

Wir leben in der Welt von heute. Wir sind eine Bewegung im Geiste von Selbsterziehung und gemeinsamen Werten. Pfadfinden hilft jungen Menschen, sich in der heutigen Welt zu orientieren, und bietet ihnen Freiräume, um sich auszuprobieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Unser Bund basiert auf der freiwilligen Verpflichtung zu gemeinsamen Regeln und Selbstorganisation. Die Regeln der Pfadfinderinnen und Pfadfinder fördern :

- Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme,
- Aufrichtigkeit und Zuverlässigkeit,
- Achtung vor dem anderen,
- Selbstbeherrschung,
- Courage oder: Mut, Auseinandersetzung und Schwierigkeiten nicht auszuweichen,
- Umweltschutz und Bewusstsein für die Natur,
- Freundschaft,
- Einsatz für Frieden und Gemeinschaft,
- Kritikfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft,
- Eigeninitiative

Demokratie lebt vom Mitmachen. Wir wollen sie als Prinzip stärken, indem wir sie in unserer eigenen Arbeit verwirklichen. Dabei sind wir parteipolitisch unabhängig.

Wir verstehen uns als Partner der Eltern unserer jungen Mitglieder. Die Eltern unterstützen die Gruppenarbeit ihrer Kinder, arbeiten mit den Gruppenleitungen vertrauensvoll zusammen und helfen bei organisatorischen Aufgaben.

Als Bund, in dem bewusst Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen leben und arbeiten, bieten wir die Gelegenheit, voneinander zu lernen. Vorbilder, gelebte Werte und unterschiedliche Lebensstile eröffnen die Möglichkeit zur Reflexion und Orientierung.

In vielen Entscheidungen für das eigene Leben, wie der Wahl des Berufs, der Lebensform oder des sozialen Umfeldes, stehen Jugendlichen so vielfältige Möglichkeiten zur Auswahl, dass sie Unterstützung gut gebrauchen können.

Unsere Arbeit bedient sich fester Bezugsgruppen und der Einübung partnerschaftlichen Miteinanders und zwischenmenschlicher Beziehungen ohne Ich-Bezogenheit und Ellenbogenmentalität.

Unsere Arbeit wird dadurch getragen, dass Jugendliche und junge Erwachsene Führungsaufgaben übernehmen, sei es in der Gruppenarbeit, der Organisation oder auf den verschiedenen Leitungsebenen im Bund. Diese Tätigkeiten begreifen wir als freiwilliges Engagement. Es bringt uns Spaß, Erfüllung und vor allem eine Chance für uns selbst.

Es verschafft uns große Gestaltungsfreiräume für unsere Kreativität, Selbstverwirklichung und das Kennen- lernen eigener Grenzen. Das freiwillige Engagement („Ehrenamt“) junger Erwachsener bedeutet für uns, sich um der Sache willen kontinuierlich, aber auch zeitlich begrenzt mit ihrer Persönlichkeit einzubringen. Wir bieten engagierten Freiwilligen dafür aktive Unterstützung, Ausbildungssystem und Fortbildungen.

Die inaktiven Erwachsenen im Bund gehören dazu. Sie leben die Pfadfinderidee und engagieren sich als kritische, selbst- und verantwortungsbewusste Mitglieder unserer Gesellschaft.

III. Ziele

Ziele unserer Gruppenarbeit sind,

- zu rücksichts- und respektvollem Leben in der Gemeinschaft zu erziehen,
- Verantwortungsbewusstsein für sich und die Gruppe herauszubilden,
- die Bereitschaft zu fördern, gemeinsam entwickelte Regeln des Zusammenlebens umzusetzen,
- sich eine eigene Meinung zu bilden sowie Interesse an politischen Fragen zu wecken,
- zu sozialem und ökologischem Engagement ermutigen,
- Auf andere Menschen und Kulturen positiv zugehen / in Interaktion gehen und neue Erfahrungen zulassen

Wir wollen junge Menschen in ihrer Persönlichkeit fördern und ihnen helfen,

- ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen und die eigene Fortentwicklung in die Hand zu nehmen,
- sich angesichts der zunehmenden Möglichkeiten und Chancen in ihrem Leben zu orientieren und entscheiden,
- Schlüsselqualifikationen wie die Fähigkeit zu Teamarbeit, dem Umgang mit Konflikten, zur Kommunikation und zu zielgerichtetem Arbeiten zu erwerben,
- praktische und kreative Fertigkeiten auszubilden,
- körperlichen Ausgleich zu Stress und Leistungsdruck zu finden,
- Bewusstsein für den eigenen Körper und für die eigene Sexualität zu fördern und Verständnis für das Empfinden anderer zu entwickeln,
- dauerhafte Freundschaften untereinander aufzubauen,
- sich mit der eigenen Religion oder Weltanschauung auseinander zu setzen und zur Verständigung zwischen den verschiedenen Auffassungen beizutragen.

IV. Pädagogische Grundlagen

Gruppe

Der Schwerpunkt unserer Pädagogik liegt in der Arbeit mit zwei Altersgruppen, die zusammen bei den Treffen voneinander lernen und somit ein Gemeinschaftsgefühl entsteht. Diese Altersgruppen werden auf örtlicher Ebene zunächst innerhalb zwei Altersgruppen gebildet. Der Schritt in die zweite Altersgruppe ist mit der persönlichen Reife des Kindes verbunden. Zusammen bilden sie einen Stamm. Er ist das Zentrum der pfadfinderischen Aktivitäten und der pädagogischen Arbeit – auch über die Altersgrenzen hinweg. Hier werden gegenseitige Rücksichtnahme und die Verantwortung für die Jüngeren eingeübt. Hier wird im Idealfall die schrittweise Entwicklung durch die zwei Altersstufen erlebt. Die ausgebildete Stammesführung initiiert die pädagogischen Prozesse bewusst und begleitet sie.

Stufenarbeit

Pfadfinden geschieht in Zusammenarbeit mit den drei Altersgruppen. Kinder von etwa 6 bis 11 Jahren (die Wölflinge Meute), die jungen Menschen von etwa 11 bis 16 und ab 16 Jahren (Pfadfinderinnen und Pfadfinder Trupp).

Der Trupp trifft sich nach einem gemeinsamen Treffen mit der Meute im Anschluss unter sich.

Der Trupp arbeitet in den Stämmen als Team und trägt gemeinsam die Jugendarbeit mit der Meute. Dabei lernt der junge Trupp von 11-14 Jahre von dem älteren Trupp wie die Jugendarbeit funktioniert.

Koedukation

Wir arbeiten bewusst koedukativ, das heißt mit Mädchen und Jungen. Koedukation heißt nicht, einfach alles zusammen zu machen, sondern bietet Mädchen wie Jungen Räume, in denen sie ihren Interessen nachgehen können.

Ganzheitlichkeit

Bei uns geht es um den ganzen Menschen, mit seinen körperlichen, geistigen, sozialen, emotionalen und spirituellen Kompetenzen. Das beinhaltet, Pfadfinderinnen und Pfadfindern mit ihren Talenten, ihrem individuellen Temperament und Charakter anzunehmen und ihnen die Möglichkeiten zum persönlichen Ausgleich zu bieten.

Internationalität

Internationale Arbeit ist Persönlichkeitsbildung. Deshalb ist internationale Arbeit nicht Zusatz zur „nationalen Arbeit“, sondern vielmehr Bestandteil pfadfinderischer Erziehung. Wir wollen den einzelnen befähigen, sich über verschiedene Nationalitäten, Kulturen, Religionen und politische Überzeugungen zu informieren, sich mit diesen auseinander zu setzen und sich aktiv für die Verständigung und das friedliche Zusammenleben aller Völker einzusetzen.

Das Erreichen wir vor allem durch unsere Großfahrten im Sommer, wo wir jedes Jahr in ein anderes Land in der EU fahren. Dessen Kultur und die Menschen vor Ort kennen lernen.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Pfadfindern in den unterschiedlichen Ländern ist die internationale Jugendbegegnung gegeben.

Erlebnispädagogik

Ein wichtiges Element ist das Abenteuer. Es findet im Gruppenalltag statt, unterwegs, auf Fahrt und Lagern. Das Spannende daran ist, die eigenen persönlichen Grenzen und Risiken einzugehen, Möglichkeiten zu erfahren und zu erweitern, Menschen und Kulturen zu begegnen, sich bewusst mit der Natur auseinander zu setzen und in ihr zu leben. Abenteuerlich sind außerdem auch Freiräume, die selbst ausgestaltet werden müssen. Bei allem stehen Spaß und Freude an spontanen Aktivitäten im Vordergrund.

Learning by doing

Die Art und Weise, wie Kinder und Jugendliche bei uns lernen, sich Neues aneignen, folgt dem Prinzip "learning by doing". Keine Fertigprodukte bieten wir an, sondern Programme, Aktionen und Situationen, in denen man aktiv und durch eigenes Tun etwas erfahren kann. Dabei steht das Ausprobieren und auch eigene Fehler machen dürfen im Vordergrund. Wir betrachten Fehler als Möglichkeit zum Lernen.

Partizipation

Demokratische Mitwirkung ist für uns ein durchgängiges Prinzip, in allen Stufen und auf allen Ebenen. In der Gruppe und im Stamm hat jedes Mitglied eine Stimme. Mit der Stimmabgabe ist es nicht getan. Die Gruppenleitungen ermutigen alle sich aktiv zu beteiligen und schaffen dafür geeignete Gelegenheiten und Lernmöglichkeiten. Wir bieten mit unserer Arbeit einen Rahmen an, den die Mitglieder mitbestimmen, selbst ausgestalten und verändern können.

Gemeinsame Formen

Unser Symbol der Zusammengehörigkeit im Freien Pfadfinderbund Jomsburg e.V. ist die gemeinsame Tracht/ Kluft. Mit dem Wölflingsversprechen, sowie dem Pfadfinderversprechen erklären wir bei der Aufnahme in die Meute oder dem Trupp unseren Willen, die Regeln der Jomsburg Pfadfinder anzuerkennen.

V. Inhalte und Arbeitsformen

Wir sind in unserer inhaltlichen Arbeit frei, orientieren uns aber an den Inhalten und Methoden der beiden Weltorganisationen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, den aktuellen pädagogischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Bedürfnissen.

Neben der Gruppenarbeit mit vielen steht auch der Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch die einzelnen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Gruppentreffen

Die kontinuierliche Arbeit findet in Form von wöchentlichen Gruppentreffen statt. Sie dienen der Verbindlichkeit, die für jede Gruppe wichtig ist. Die Programme zeichnen sich durch einen hohen praktischen Anteil, methodische und inhaltliche Vielfalt aus. Der musikalische Anteil gehört zu jedem Gruppentreffen ebenfalls dazu. Zu unserem Gruppenstil gehören gemeinsame Anfänge, Momente der Ruhe und das Abschiednehmen.

Unterwegs in der Natur

Wir gehen während unserer Aktivitäten so oft wie möglich raus in die Natur. Auf Fahrten und Lagern wird das Zusammenleben in der Gruppe besonders gefördert. Zugleich dient das Leben draußen dem intensiven Naturerlebnis und dem Einüben des schonenden Umgangs mit der Umwelt.

Soziales Engagement

Eine gute Tat allein genügt nicht. Soziales Engagement ist eine wichtige Möglichkeit, Kinder und Jugendliche an gemeinsame Werte heranzuführen. Als ein Teil der Gesellschaft wollen wir diese mitgestalten und selbstbestimmt Verantwortung in ihr übernehmen. Die Integration von Migrant*innen in unsere Gruppenarbeit ist ein Beispiel.

Musische Arbeit

Die musische Arbeit im Bund, das Singen, Gestalten, Theaterspielen, stellt einen weiteren Schwerpunkt unseres Programmes dar. Das Interesse an kultureller Vielfalt, für Neues und Kreativität wird durch Aktivitäten der Altersstufen bewusst gefördert.

Baulager

Mehrtägige Baulager auf denen Jugendliche lernen ihre eigenen Räume Instand zu halten (Malerarbeiten, Holzarbeiten, bei besonders interessierten Jugendlichen auch Einweisung in Elektrikarbeiten). Desweiteren ca. zweimal jährlich Gartenaktionstage, an denen sich die Jugendliche und Kinder beteiligen.

Stufen

In der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe schließen sich jeweils 3 bis 6 Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren zu einer Sippe zusammen. Diese Gruppenform ist der Kern unserer Stufenarbeit. Die Sippe wählt eine Sippenführerin oder einen Sippenführer und nimmt unter Anleitung der Stamesführung / Truppführung, ihre Angelegenheiten immer mehr in die eigene Hand. Dabei besteht für uns das Hauptziel in der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe unsere Mitglieder mehr und mehr zu verantwortungsvollen und selbstständigen Menschen zu erziehen. Diese Entwicklung wird durch Ausbildungskurse innerhalb und außerhalb des Stammes unterstützt.

In den wöchentlichen Gruppentreffen spielen, singen und werken wir, erforschen aber auch unsere Umwelt und beschäftigen uns mit vielen verschiedenen Themen. Ein Schwerpunkt ist das Erleben von Natur von Geländespielen und Naturstreifen.

Dazu gehört auch die Vorbereitung auf Lager und Fahrten. Wir bringen den Kindern und Jugendlichen alles bei, um auf Fahrten und Lagern bestehen zu können und um den Herausforderungen gewachsen zu sein.

Mehrtägige / mehrwöchige Unternehmungen wie Fahrten ins Ausland oder kleine Lager und Fahrten bieten uns die Möglichkeit, Abenteuerlust, Natur- und Gruppenerlebnisse zu erfahren.

Die Wölflinge, (Alter von etwa 6 bis 11 Jahren), sind in einer Gruppe – der sogenannten Meute – organisiert. Viele Aktionen finden gemeinsam mit dem Trupp (den älteren Pfadfindern – ab ca. 11 Jahren) statt. Sie spielen, knüpfen Freundschaften, lernen, sich in die Gruppe zu integrieren und sie mitzugestalten. Die Meute wird wie der Trupp auf Fahrten und Lager vorbereitet. Wir gehen die Sache spielerisch und kreativ an und bereiten die Kinder früh auf die Herausforderungen auf Fahrten und Lager vor.

Bei Meuten mit vielen Kindern werden kleinere Freundschaftsgruppen gebildet, den sogenannten Runden (weibliche Mitglieder)/ Rudeln (männliche Mitglieder).

Diese Rudel und Ruden gehen wie die Sippen gemeinsam auf Fahrten und Lager und werden von der Meutenführung betreut.

Somit lernen die Kinder früh sich in einer Gruppe zu organisieren und mit Hilfe der Meutenführung auf Lagern und Fahrten zu bestehen.

Die älteren Truppmitglieder ab 16 Jahren machen ihre Jugendleitergruppen Ausbildung und werden auf eventuelle Führungsaufgaben im Stamm oder im Bund durch Lehrgänge, Weiterbildungen und die Anleitung durch schon im Amt stehende Personen vorbereitet.

Je nachdem, wie reif das einzelne Truppmitglied ist, kann es auch schon früher an Lehrgängen und Weiterbildungen teilnehmen.

Wir wollen durch eine frühe Teilnahme an Lehrgängen und Weiterbildungen einer Unterforderung jedes einzelnen Truppmitgliedes aus dem weggehen. Somit können geeignete Persönlichkeiten früh Verantwortung übernehmen und unsere Jugendarbeit unterstützen.

Impressum

Herausgeber

Jomsburg Freier Pfadfinderbund e.V.

Lindenweg 1 - 24229 Schwedeneck

Mitglied im DPV: Deutschen Pfadfinder*innenverband e.V.

www.jomsburg.de

Layout: Hannes Rath

Erscheinungsjahr: 2024

In Anlehnung an die Pädagogische Konzeption des BdP

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Kesselhaken 23

34376 Immenhausen